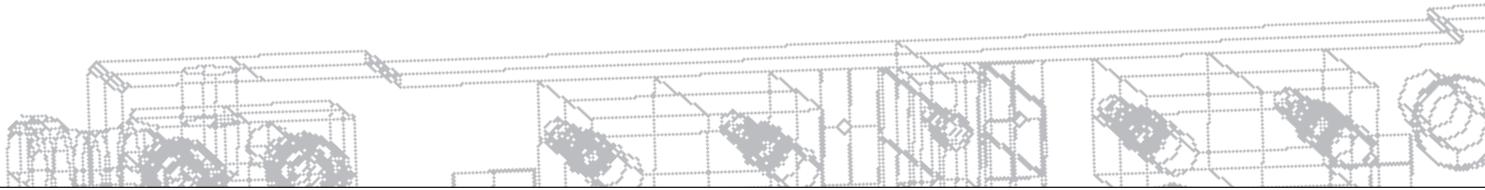


# 2007

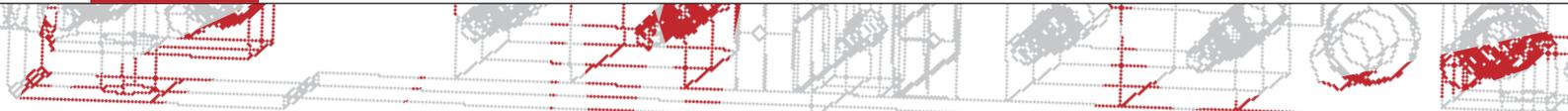
## GESCHÄFTSBERICHT ANNUAL REPORT 2007

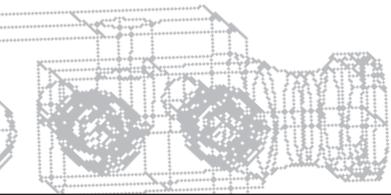
SURIKATE MITTELSTANDS AG

Surikate  
Mittelstands AG



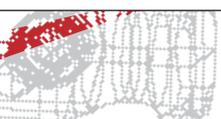
Surikate  
Mittelstands AG





# INHALTSVERZEICHNIS

<b>01</b>	<b>Vorwort</b>	<b>05</b>
<b>02</b>	<b>Die Surikate Aktie</b>	<b>09</b>
	Marktentwicklung	10
	Angaben zur Aktie	11
<b>03</b>	<b>Konzernlagebericht der Surikate Mittelstands AG</b>	<b>13</b>
	Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung	13
	Kapitalerhöhung und Listing des Mutterunternehmens	13
	Konsolidierungskreis	13
	Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften	14
	Geschäftsverlauf des Konzerns	15
	Darstellung der Lage des Konzerns	15
	Nachtragsbericht	16
	Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung	16
	Prognosebericht	17
<b>04</b>	<b>Jahresabschluss der Surikate Mittelstands AG</b>	<b>19</b>
	Kurzfassung des Jahresabschlusses zum 31.12.2007	19
	Gewinn- und Verlustrechnung	21
<b>05</b>	<b>Gewinnverwendungsvorschlag</b>	<b>23</b>
<b>06</b>	<b>Konzernabschluss der Surikate Mittelstands AG</b>	<b>25</b>
	Konzern – Bilanz	25
	Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung	27
	Konzern – Kapitalflussrechnung	28
	Konzern – Eigenkapitalpiegel	30
	Konzern – Anhang	31
<b>07</b>	<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	<b>41</b>
<b>08</b>	<b>Finanzkalender</b>	<b>45</b>



01

# VORWORT

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Dipl.-Wirt.-Ing. **Gerhard Störme**Dipl.-Kfm. **Frank Kahle**Dipl.-Wirt.-Ing. **Stefan Leutloff**

## DIE VORSTANDSMITGLIEDER DER SURIKATE MITTELSTANDS AG

### Brief an die Aktionäre

#### **Sehr geehrte Aktionäre,**

ein sehr bewegtes, aber auch äußerst erfolgreiches Geschäftsjahr ist für die Surikate Mittelstands AG zu Ende gegangen. Die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft und die Aufnahme der Börsennotierung war dabei eine besondere Herausforderung für alle, die diesen für die Gesellschaft wichtigen Schritt vorbereitet, begleitet und umgesetzt haben. Wir möchten es an dieser Stelle nicht versäumen, uns bei allen Beteiligten und Mitwirkenden zu bedanken.

Bleibt die offene Frage, warum wir den Schritt an die Börse gewagt haben: In den nächsten Jahren muss sich der Mittelstand in Deutschland massiven Veränderungen und Umwälzungen stellen. Während eine ganze Gründergeneration in den verdienten Ruhestand geht, fehlt es häufig an geeigneten Nachfolgern aus den eigenen Reihen. Kinder und Enkel der Gründer haben eigene Lebenspläne, die von denen ihrer Mütter und Väter abweichen. Diesen Unternehmen bieten wir eine professionelle und vor allem mittelstandsorientierte Lösung für die Nachfolgeproblematik. Die Philosophie der Surikate Mittelstands AG besteht darin, die in der Regel sehr traditionsbewussten Betriebe im Sinne ihrer Gründer weiterzuführen und mit Augenmaß weiterzuentwickeln.



Darüber hinaus übernehmen wir Unternehmen, die aus bröckelnden Konzernstrukturen herausgelöst werden. Dies können Großunternehmen sein, die sich von einzelnen Tochtergesellschaften trennen, weil sie sich im Zeitablauf zu sehr vom Kerngeschäft entfernt haben und nicht mehr in die Konzernstrategie passen. In zum Teil unüberschaubaren Geflechten konnten sich viele Unternehmen nicht weiterentwickeln und ihr eigentliches Potenzial nutzen. Eine Herauslösung, ein sog. Spin-Off, wirkt somit regelrecht wie ein Befreiungsschlag.

Unternehmen sind grundsätzlich dann für uns interessant, wenn sie sich in einer technologischen Nische oder in einer Produktnische bewegen. Diese Hidden Champions haben nach unserer Ansicht erst dann langfristige Marktchancen. Wichtig ist in diesem Zusammenhang der Aspekt der Institutionalisierung. Was meinen wir damit? Ein Unternehmen, in dem der Inhaber die Geschäftsprozesse von der Entwicklung über die Produktion bis hin zum Vertrieb selbst erledigt, fällt durch unser Übernahmeraster. Die Wahrscheinlichkeit und das Risiko, dass das Ausscheiden dieses Know-how-Trägers nicht kompensiert werden kann, ist zu hoch. Sind aber die Kernbereiche und -aktivitäten im Betrieb auf unterschiedliche kompetente Mitarbeiter verteilt, kommt die Gesellschaft in den engeren Übernahmekreis von Surikate.

Anorganisches Wachstum ist die eine Möglichkeit, Umsatz und Ertrag der Surikate Mittelstands AG zu steigern. Auf der anderen Seite setzen wir darauf, das organische Wachstum unserer Beteiligungen zu beschleunigen. Hier ist uns wichtig, durch ein moderate Gewinnentnahme aus unseren Tochterunternehmen nicht die Basis für ein kräftiges Wachstum aus eigener Kraft zu entziehen. Investitionen spielen im Wachstumsprozess zudem eine entscheidende Rolle.

Die gründliche Sondierung des Marktes nach Übernahmekandidaten sowie die behutsame und sorgfältige Einbindung der übernommenen Gesellschaften in die Surikate-Struktur erfordern erhebliche zeitliche Ressourcen. Aus diesen Gründen haben wir uns bewusst dazu entschieden, pro Geschäftsjahr lediglich ein bis zwei Unternehmenszukäufe zu tätigen.

Ein weiterer Bestandteil unserer Übernahmephilosophie ist, dass die Geschäftsführer der erworbenen Unternehmen „Entscheider vor Ort“ bleiben. Vorstand und Mitarbeiter von Surikate haben eine beratende Funktion. Wir sehen uns mehr in der Rolle eines Coachs, denn als kompromissloser Controller. Entsprechend langfristig ist unser Beteiligungsansatz. Die Übernahme von Betrieben, um diese nach nur kurzer Haltedauer wieder zu verkaufen, ist nicht Bestandteil unseres Geschäftsmodells.



Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Surikate-Gruppe keine weiteren Übernahmen getätigt. Es wurde uns zwar eine Vielzahl von potentiellen Kandidaten angeboten, aber sowohl Kaufpreis als auch Chance-Risiko-Verhältnis konnten uns im Sinne unserer Aktionäre nicht überzeugen. Die erhöhte Nachfrage von Private Equity-Gesellschaften und Großkonzernen in 2007 hat die Bewertungen auf zum Teil irrationale Niveaus gehievt. Wir erwarten jedoch, dass sich im Zuge der Subprime-Krise wieder faire Bewertungen einstellen werden. Vor diesem Hintergrund sehen wir für 2008 gute Chancen für weitere erfolgreiche Neuerwerbungen und haben diese deshalb zum Bestandteil unserer Planung gemacht.

Das operative Geschäft der bestehenden Tochtergesellschaften hat sich im Jahr 2007 stark ausgeweitet. So stieg der konsolidierte Gruppenumsatz von 48,5 Mio. Euro um 16 % auf 56,3 Mio. Euro. Gleichzeitig stieg das Vorsteuerergebnis des Konzerns (EBT) um 49 % auf 4,55 Mio. Euro. Aufgrund dieser erfreulichen Entwicklung haben sich Vorstand und Aufsichtsrat dazu entschlossen, bereits im ersten Jahr des Börsengangs der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,25 Euro je Aktie vorzuschlagen.

Seit Handelsstart der Aktie der Surikate Mittelstands AG am 25.10.2007 hat sich der Kurs zum Stichtag 31.12.2007 um ca. 20% erhöht. Vor allem mit Blick auf ein schwaches Marktumfeld ist diese Entwicklung positiv zu bewerten. Für das Geschäftsjahr 2008 sind wir sehr zuversichtlich, dass wir der Unternehmensgruppe im Rahmen unseres Engagements sowohl zu organischem als auch zu anorganischem Wachstum verhelfen können. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Unternehmer- und Erfindergeist unserer Gesellschaften lassen uns optimistisch in die Zukunft schauen. Wir werden auch im Geschäftsjahr 2008 wieder alle Anstrengungen unternehmen, um den Wert der Unternehmensgruppe nachhaltig zu steigern.

Wir bedanken uns an dieser Stelle recht herzlich für das herausragende Engagement unserer Geschäftsführer in den Beteiligungen und der gesamten engagierten Belegschaft. Zudem richten wir unseren Dank an den Aufsichtsrat für die jederzeit konstruktive Unterstützung. Abschließend bedanken wir uns bei allen Aktionären für das Vertrauen in unsere Arbeit. Begleiten Sie uns auch in Zukunft auf unserem Wachstumspfad.

02

# DIE AKTIE

DER SURIKATE MITTELSTANDS AG

**Marktentwicklung der Surikate Mittelstands AG-Aktie**

**Angaben zur Surikate Mittelstands AG-Aktie**

## Die Aktie der Surikate Mittelstands AG



Das fünf Unternehmen umfassende Beteiligungsportfolio der Surikate Mittelstands AG verzeichnete im vergangenen Geschäftsjahr eine sehr positive Geschäftsentwicklung mit erheblichen Umsatz- und Ertragssteigerungen. So hat sich im Geschäftsjahr 2007 das Ergebnis vor Steuern (EBT) um über 48 Prozent erhöht. Der deutliche Gewinnzuwachs der Beteiligungsgesellschaft basiert ausschließlich auf organischem Wachstum. Für das laufende Geschäftsjahr 2008 ist eine Ausweitung des Umsatzes auf ca. 70 Mio. EUR und ein Anstieg des Ergebnisses vor Steuern (EBT) auf mehr als 5,5 Mio. EUR geplant.

Die Kapitalrücklage wurde im Geschäftsjahr 2007 durch Ausgabe von Aktien um 1.720.000,00 EUR auf 1.793.046,73 EUR erhöht. Der für das Geschäftsjahr 2006 ausgewiesene Bilanzgewinn in Höhe von 1.984.039,12 EUR wurde in voller Höhe in die unter Gewinnrücklagen ausgewiesenen anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Davon wurde im Juni 2007 ein

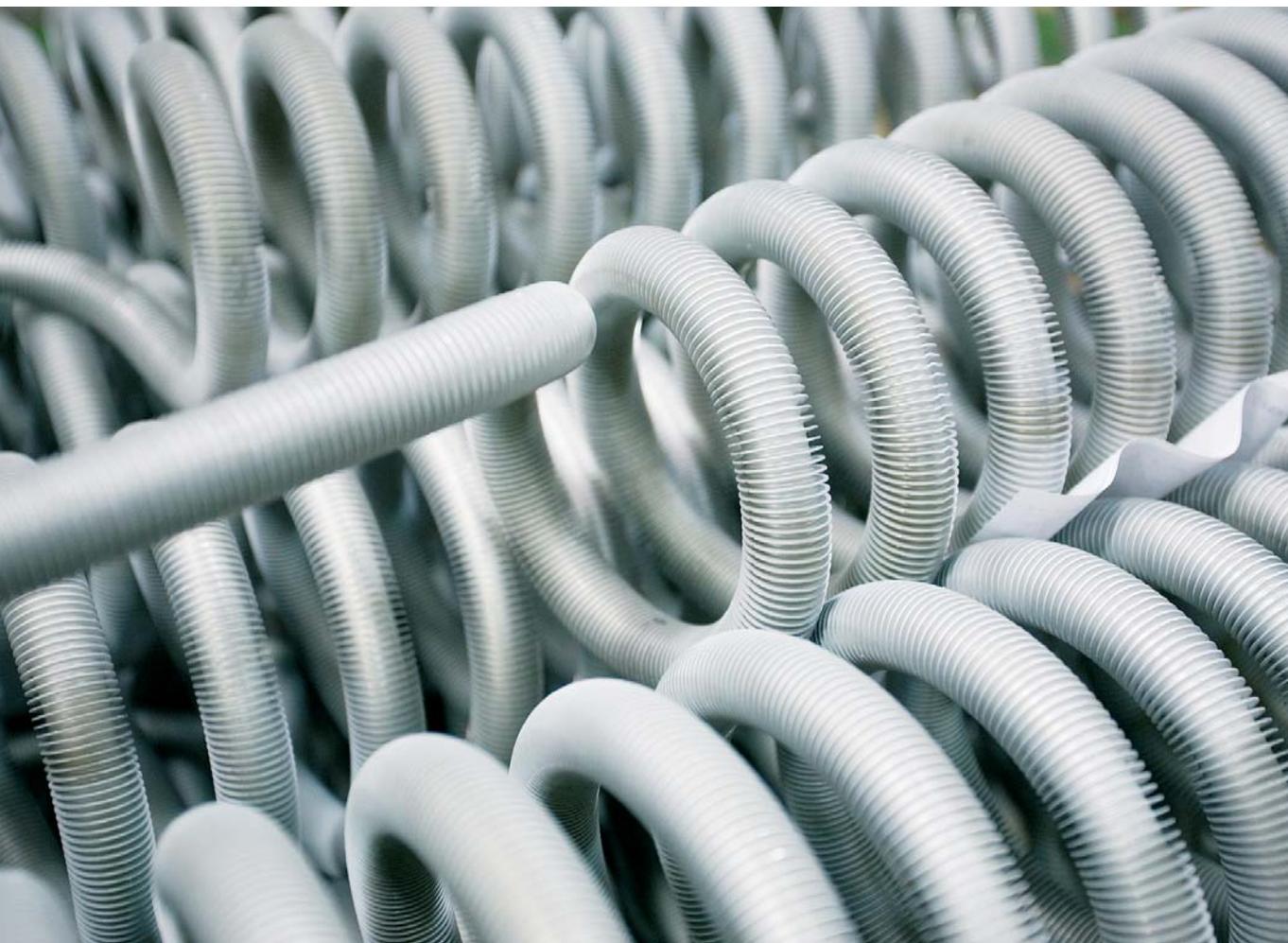
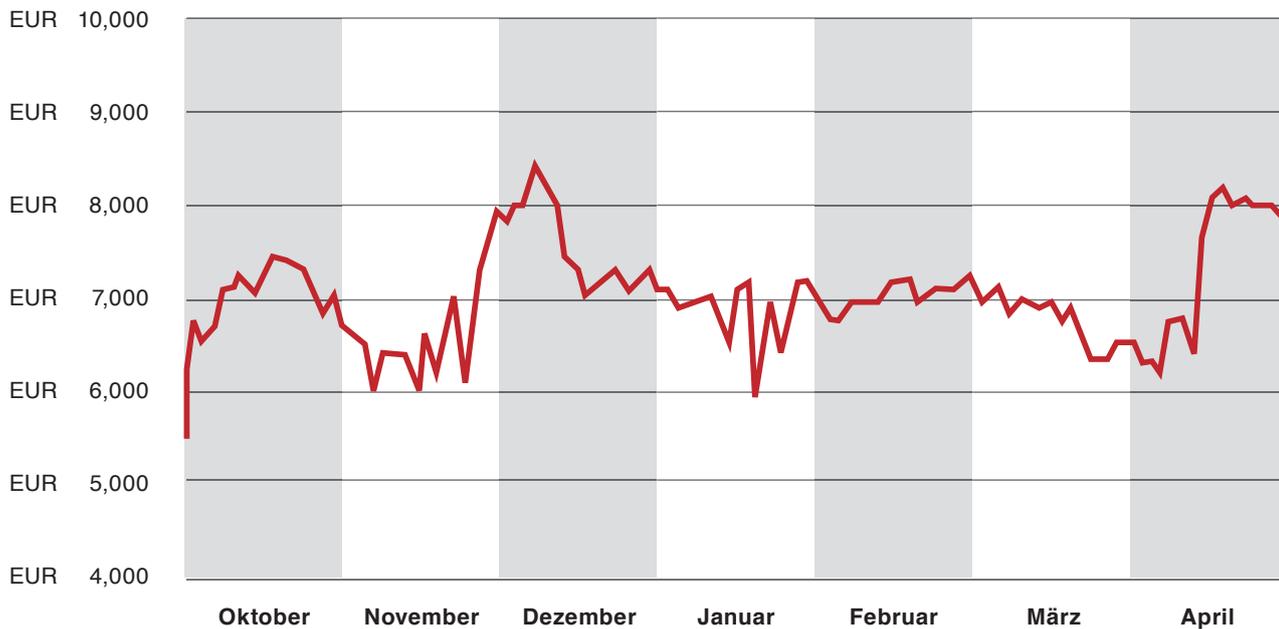
Teilbetrag 1.950.000,00 EUR im Rahmen einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in Grundkapital umgewandelt.

Den zusätzlichen finanziellen Spielraum aus dem Börsengang sowie den Konzerngewinn wird die Surikate Mittelstands AG für weitere Übernahmen nutzen. Geplant sind im laufenden Geschäftsjahr ein bis zwei Übernahmen mittelständischer Betriebe in zukunftsgerichteten Nischen. Im Jahr 2008 werden dafür mindestens 20 Mio. EUR bereitgestellt. Zudem wird die Surikate Mittelstands AG ihren Fokus künftig nicht nur auf Deutschland richten, sondern auch den Markt in der Schweiz und in Österreich nach renditestarken mittelständischen Übernahmekandidaten sondieren.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung eine Dividendenzahlung in Höhe von 0,25 EUR je Aktie vorschlagen und damit schon im ersten Börsenjahr beweisen, dass die Aktie der Surikate Mittelstands AG nicht nur Kursfantasie besitzt, sondern auch eine attraktive Dividendenrendite aufweist. Zum Stichtag 31.12.2007 lag diese bei 3,7 %. Die Gewinnrendite des Jahres 2007 beläuft sich auf 10,37 %.

Auf Basis des Jahres 2007 weist die Aktie ein relativ niedriges Kursgewinnverhältnis (KGV) von unter 10 auf Stichtag 31.12.2007. Angesichts der sehr positiven Ertragsaussichten für das laufende Geschäftsjahr ist die Aktie für private sowie für institutionelle Anleger somit ein attraktives Investment. Im Geschäftsjahr 2008 wird das Unternehmen zwecks Steigerung des Bekanntheitsgrades und Schärfung des Unternehmensprofils zudem die Investor Relations- sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit intensivieren.

### MARKTWICKLUNG DER SURIKATE MITTELSTANDS AG-AKTIE SEIT ERSTNOTIZ AM 25. OKTOBER 2007



## ANGABEN ZUR SURIKATE MITTELSTANDS AG-AKTIE

International Securities Identification Number (ISIN)	DE000A0LR4W7
Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN)	A0LR4W
Börsenkürzel	SAS
Grundkapital	EUR 2.924.000
Anzahl der Inhaber-Stückaktien	2.924.000
Handelsstart	25. Oktober 2007
Emissionskurs	EUR 6,00 / 6,34
Jahresendkurs (28.12.2007)	EUR 7,30
Höchstkurs	EUR 8,44
Tiefstkurs	EUR 6,01
Marktkapitalisierung per 31.12.2007	EUR 21,35 Mio.
Free Float	< 25 %
Aktien in Besitz des Aufsichtsrats (31.12.2007)	0,17 %
Aktien im Besitz des Vorstands	> 75 %
Börsensegment	Entry Standard, Freiverkehr
Börsenplätze	Frankfurt, Düsseldorf, Stuttgart, Berlin, XETRA

<sup>1)</sup> Alle Kursangaben bezogen sich auf den Schlusskurs der Frankfurter Wertpapierbörse

Im Finanzkalender auf der Homepage der Surikate Mittelstands AG unter [www.surikate.de/finanzkalender.html](http://www.surikate.de/finanzkalender.html) finden Sie eine Übersicht der wichtigen Termine bis Ende 2008.

## KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

**Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung**

**Kapitalerhöhung und Listing des Mutterunternehmens**

**Konsolidierungskreis**

**Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften**

**Geschäftsverlauf des Konzerns**

**Darstellung der Lage des Konzerns**

**Nachtragsbericht**

**Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

**Prognosebericht**

## Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007

### ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland für 2007 ist als positiv zu beurteilen. Das Wirtschaftswachstum erreicht mit 2,4 % eine durchaus akzeptable Größenordnung und führt zu einer allgemein guten Stimmung in fast allen Branchen des produzierenden Gewerbes. Beteiligungsgesellschaften haben in 2007 mit 4,1 Mrd. Euro, welche in 1.078 Unternehmen investiert wurden, rund 14 % mehr als im Geschäftsjahr 2006 investiert.

Nach wie vor stößt eine ungebremst hohe Nachfrage nach attraktiven mittelständischen Beteiligungen auf ein großes Angebot von Investitionsmöglichkeiten. Hemmend wirkt in diesem Zusammenhang die Kreditkrise, welche die Finanzierungsmöglichkeiten von Beteiligungen zunehmend einschränkt. Der Ausblick der Beteiligungsgesellschaften für 2008 fällt verhalten optimistisch aus. Insbesondere wird allgemein erwartet, dass die Preise der Transaktionen in 2008 erstmals wieder langsam sinken werden.

Im Bereich der produktiven Gesellschaften hat sowohl die Inlands- als auch die Auslandsnachfrage erfreulich angezogen und die Produktionskapazitäten zunehmend ausgelastet, so dass es in 2007 bereits zur Verlängerung von Lieferzeiten für industrielle Investitionsgüter gekommen ist. Erwähnenswert an dieser Stelle sind die stark steigenden Rohstoffpreise. Vor dem Hintergrund der guten Auslastung der Kapazitäten ist auch weiterhin von einer Weitergabe dieser Preissteigerungen auszugehen.

### KAPITALERHÖHUNG UND LISTING DES MUTTERUNTERNEHMENS

Die Surikate Mittelstands AG, hat im Geschäftsjahr 2007 im Wege des so genannten „private placements“ eine Kapitalerhöhung um 344.000 Aktien vorgenommen. Die 344.000 Aktien wurden im Vorfeld des Listings zu einem Ausgabepreis von 6,00 Euro an 27 Aktionäre ausgegeben.

Im Anschluss der Kapitalerhöhung wurden die Aktien der Gesellschaft am 25. Oktober 2007 zum Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Die Gesellschaft ist im Entry Standard gelistet. Derzeit werden die Aktien an den Börsen in Frankfurt, Stuttgart, Düsseldorf und Berlin sowie im elektronischen Handelssystem Xetra gehandelt. Betreut wird die Gesellschaft in diesem Zusammenhang von der AXG Investmentbank AG, Frankfurt.

### KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis setzt sich zum 31. Dezember 2007 aus der Muttergesellschaft und folgenden hundertprozentigen Tochtergesellschaften zusammen:

- Schmöle GmbH, Fröndenberg
- LTH System Berlin GmbH, Berlin
- KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH, Weinsberg
- Surikate Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Bad Rothenfelde
- Surikate Immobilien GmbH & Co. KG, Bad Rothenfelde



## GESCHÄFTSVERLAUF DER TOCHTERGESELLSCHAFTEN

### Schmöle GmbH, Fröndenberg

Die Schmöle GmbH, Fröndenberg, hat sich im Geschäftsjahr 2007 erwartungsgemäß äußerst positiv entwickelt. Die Umsatzerlöse konnten von T€ 33.416 um T€ 5.587 auf T€ 39.002 gesteigert werden.

Gleichzeitig konnte in diesem Zusammenhang auch eine überproportionale Steigerung des Ertrages verbucht werden. Ursächlich für den Umsatzanstieg waren sowohl die Ausweitung bestehender und die Erschließung neuer Geschäftsfelder als auch die signifikant hohen Rohstoffpreise.

Der wirtschaftliche Erfolg der Gesellschaft hängt insbesondere von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung der Industriebereiche Heizungs- und Klimatechnik ab, da mit diesen Abnehmerindustrien ca. 40,0 % des Umsatzes erzielt werden. Weiterhin hängt die wirtschaftliche Entwicklung von der Fähigkeit ab, steigende Rohstoffpreise an die Abnehmer weiterzugeben.

Insbesondere die Abnehmerbereiche Kraftfahrzeugindustrie, Heizungs- und Klimatechnik sowie die Energieerzeugung und -versorgung führen im Geschäftsjahr 2007 zu überproportionalen Umsatzzuwächsen und konnten so einen Umsatzrückgang im Solarbereich mehr als kompensieren.

Umfangreiche Investitionen sichern der Gesellschaft auch für 2008 deutliche Wettbewerbsvorteile und werden die Gesellschaft langfristig in der strategischen Entwicklung unterstützen.

### LTH System Berlin GmbH

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft verläuft planmäßig positiv. Der Umsatz konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr um T€ 1.707 auf T€ 7.906 gesteigert werden. Die Gesellschaft profitierte nunmehr im zweiten Jahr infolge von der steigenden Nachfrage sowohl der Schienenfahrzeugindustrie als auch der Energieerzeugungs- und -versorgungsindustrie. Steigende Auftragsbestände sowie Maßnahmen im Bereich der Produktionseffektivität werden der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2008 zudem einen Ertragsanstieg bescheren.

Umfangreiche Investitionen, welche für das Geschäftsjahr 2008 geplant sind, werden die Produktionskapazitäten sowohl quantitativ als auch qualitativ ausweiten und die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft dauerhaft sichern.

Die Gesellschaft ist nach wie vor von der wirtschaftlichen Entwicklung eines Großkunden abhängig. Die wirtschaftliche Entwicklung dieses Kunden sowie die steigenden Auftragsbestände aus dem Hause dieses Kunden zeigen jedoch derzeit in eine positive Richtung. Weiterhin ist die Ertragslage der Gesellschaft auch davon abhängig inwieweit es gelingt die steigenden Rohstoffpreise an ihre Kunden weiter zu geben.

### KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH

Die Gesellschaft konnte ihre Umsatzerlöse im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht auf T€ 9.108 steigern. Einkaufsverlagerungen eines Großkunden nach Asien haben im Geschäftsjahr 2007 teilweise zu Unterauslastungen geführt. Weiterhin haben Nachbesserungskosten auf-



grund von Qualitätsmängeln im Werkzeugbau dazu geführt, dass die Gesellschaft ein deutlich negatives Jahresergebnis ausweisen musste.

Die Gesellschaft ist nach wie vor von der wirtschaftlichen Entwicklung der Automobilindustrie abhängig. Die zunehmend sich verknappenden Kapazitäten im Werkzeugbau sowie in der Kleinserienfertigung von Metallteilen führen dazu, dass die Gesellschaft vermehrt Anfragen erhält. Weiterhin werden die Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung im Werkzeugbau im kommenden Jahr deutliche Erfolge zeigen.

Derzeit gehen wir davon aus, dass im ersten Quartal 2008 noch ein Verlust zu verbuchen ist. Insgesamt wird die Gesellschaft jedoch im Geschäftsjahr 2008 ein leicht positives Ergebnis ausweisen.

#### **Surikate Immobilien GmbH & Co. KG**

Die Gesellschaft dient als reine Immobilienbesitzgesellschaft der Vermietung von Gewerbeimmobilien an konzernerneigene und konzernfremde Gesellschaften. Der Umsatz hat sich im Geschäftsjahr 2007 deutlich von T€ 1.358 um T€ 224 auf T€ 1.582 gesteigert. Aufgrund der gestiegenen Vermietungsquote und der niedrigeren Instandhaltungskosten, konnte die Gesellschaft ein deutlich verbessertes Ergebnis ausweisen. Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft ist im Wesentlichen von der wirtschaftlichen Entwicklung der Mieter sowie den Marktchancen der Immobilien abhängig. Die Geschäftsleitung geht von einer konstanten Vermietungsquote der Betriebsimmobilien aus. Im Rahmen der Expansionsstrategie der Unternehmensgruppe wird auch im Geschäftsjahr 2008 eine positive wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft erwartet.

#### **Surikate Immobilien**

##### **Verwaltungsgesellschaft mbH**

Die Gesellschaft fungiert als Komplementärin der Surikate Immobilien GmbH & Co. KG. Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft ist ausschließlich von der wirtschaftlichen Entwicklung der Surikate Immobilien GmbH & Co. KG abhängig.

### **GESCHÄFTSVERLAUF DES KONZERNS**

Der Konzernumsatz hat sich im Geschäftsjahr um T€ 7.815 auf T€ 56.290 erhöht. Damit einhergehend ist der Konzernjahresüberschuss von T€ 1.545 um T€ 496 auf T€ 2.041 gestiegen. Die Auftragslage befindet sich auf hohem Niveau und bildet eine solide Grundlage für das kommende Geschäftsjahr.

Investitionen in Höhe von T€ 2.227 standen im Geschäftsjahr 2007 Abschreibungen in einer Größenordnung von T€ 1.367 gegenüber. Der Konzern hat damit weit über den Werteverzehr investiert und seine Wettbewerbsfähigkeit weiter ausgebaut. Die Investitionsneigung wird sich im Geschäftsjahr 2008 weiter fortsetzen.

Die Produktion der konzernzugehörigen Unternehmen war im abgelaufenen Geschäftsjahr weitgehend ausgelastet, die derzeitige Auftragslage sichert diese Auslastung auch bis weit in das Geschäftsjahr 2008 hinein. Die Mitarbeiterzahl hat sich im Geschäftsjahr 2007 von 278 um 25 auf 303 erhöht. Diese Steigerung beruht ausschließlich aus der Umsatzsteigerung und der damit verbundenen guten Beschäftigung der konzernzugehörigen Unternehmen.

## DARSTELLUNG DER LAGE DES KONZERNS

### Ertragslage

Der Konzernjahresüberschuss hat sich um 32,1 % von T€ 1.545 um T€ 496 auf T€ 2.041 gesteigert. Die Auftragslage befindet sich auf hohem Niveau und bildet eine solide Grundlage für das kommende Geschäftsjahr. Die Entwicklung resultiert ausschließlich aus der operativen Tätigkeit der Konzerngesellschaften. Wesentliche Einflussfaktoren für die Ausweitung des Umsatzes waren zum einen die deutlich bessere Auslastung der Produktionskapazitäten als auch die Weitergabe der Vormaterialsteigerungen an unsere Kunden. Der Cashflow hat sich von T€ 2.312 im Jahr 2006 auf T€ 3.427 für das Jahr 2007 gesteigert. Die Eigenkapitalrentabilität ist von 22,6 % auf 18,7 % gesunken, da das Eigenkapital überproportional angestiegen ist.

### Finanzlage

Die Erhöhung der Bilanzsumme von T€ 26.168 auf T€ 32.424 ist weitestgehend auf Kapitalerhöhungen und die Steigerung des Konzernergebnisses zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind planmäßig von T€ 10.342 auf T€ 9.957 gesunken.

Die Verbindlichkeiten haben teilweise Kontokorrentcharakter, sind aber weitestgehend durch langfristige Verträge mit Laufzeiten bis zu 8 Jahren hinterlegt.

Die Eigenkapitalquote konnte im Berichtszeitraum von 26,1 % zum 31. Dezember 2006 auf 33,7 % zum 31. Dezember 2007 gesteigert werden.

Die Liquiditätslage des Konzerns ist als gut darzustellen.

Die Liquiditätsentwicklung wird anhand der nachfolgend dargestellten Kapitalflussrechnung wiedergegeben:

### Liquiditätsentwicklung

	2007 T€	2006 T€
Jahresüberschuss	2.041	1.545
Abschreibungen Anlagevermögen	1.367	867
Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	42	57
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-23	-157
<b>Cashflow</b>	<b>3.427</b>	<b>2.312</b>
Veränderung des Finanzmittelfonds		
Mittelzufluss/-abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4.423	1.470
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-2.194	-2.894
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	2.126	2.109
<b>Änderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>4.355</b>	<b>685</b>
Entwicklung des Finanzmittelfonds		
Finanzmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	-1.348	-1.946
Konsolidierungsbedingte Veränderung der Finanzmittelfonds	0	-87
Veränderung der Liquidität	4.355	685
<b>Finanzmittel am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>3.007</b>	<b>-1.348</b>



## NACHTRAGSBERICHT

Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres, die den Geschäftsverlauf des Konzerns beeinträchtigen könnten, sind uns derzeit nicht bekannt.

## CHANCEN UND RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Die Entwicklung des Konzerns ist kausalitätsbedingt von der wirtschaftlichen Entwicklung der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen sowie der Akquisitionstätigkeit der Muttergesellschaft im Geschäftsjahr 2008 abhängig. Insbesondere die wirtschaftliche Entwicklung der bisher noch defizitären KW Karosserie- werke Weinsberg GmbH hat hier einen Einfluss auf das Konzernergebnis.

Die derzeitige Auslastung der Produktionsunternehmen und die Anfrage- und Auftragssituation führen dazu, dass wir auch im Geschäftsjahr 2008 eine gesunde Ertragslage erwarten.

Aufgrund der Ausrichtung des Konzerns und damit verbundenen Absatzmärkte der jeweiligen Tochtergesellschaften besteht keinerlei Abhängigkeit von einer Branche. Wir produzieren und liefern derzeit vorrangig Produkte für die Bereiche Heizungs- und Klimaindustrie, allgemeiner Anlagenbau, Automobilindustrie, Schienenfahrzeugindustrie und Elektroanlagenbau. Gleichwohl besteht ein gewisses Risiko einzelner konzernzugehöriger Unternehmen in Bezug auf die Abhängigkeit von einzelnen Großkunden.

Nach wie vor entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns ist die Fähigkeit weitere Preissteigerungen im Bereich der Vormaterialbeschaffung auch an die jeweiligen Kunden weiter zu reichen. Aufgrund des im Rahmen der Umsatzausweitung gestiegenen working-capitals haben zudem Steigerungen bei den Kapitalbeschaffungskosten Auswirkungen auf die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns. Falls erforderlich, werden die Zinsrisiken jedoch im Rahmen von Zinssicherungsgeschäften begrenzt.

## PROGNOSEBERICHT

Für das Geschäftsjahr 2008 rechnen wir mit einer moderaten Umsatzsteigerung, welche aus dem organischen Wachstum resultiert. Weiterhin strebt der Vorstand sowohl für das Geschäftsjahr 2008 als auch die folgenden Geschäftsjahre eine Steigerung des anorganischen Wachstums in Form von weiteren Akquisitionen an. Eine Ausweitung des Umsatzes und damit einhergehend eine Steigerung der Ertragslage wird auch für die sich anschließenden Kalenderjahre ab 2009 erwartet. Nach wie vor gilt, dass insbesondere die starke Nachfrage nach Produkten der energiesparenden Heizungskomponenten als auch der Solarindustrie zukünftig eine positive Entwicklung des Konzerns fördern wird. Die zunehmende Konsolidierung im Bereich der Automobilzulieferer wird zudem positive Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns haben. Insgesamt rechnen wir mit einer positiven Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

# JAHRESABSCHLUSS

DER SURIKATE MITTELSTANDS AG

**Kurzfassung des Jahresabschlusses der Surikate Mittelstands AG zum 31.12.2007**

**Gewinn- und Verlustrechnung der Surikate Mittelstands AG**

## KURZFASSUNG DES JAHRESABSCHLUSS DER SURIKATE MITTELSTANDS AG

**Aktiva**

	31.12.2007 €	31.12.2006 €
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Lizenzen	3.556,00	0,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.193,00	5.788,00
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.964.166,52	1.353.252,34
	<b>2.998.915,52</b>	<b>1.359.040,34</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Gesellschafter	1.058,28	498,50
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.199.994,69	1.696.153,51
3. Sonstige Vermögensgegenstände	900.536,51	543.938,50
	3.101.589,48	2.240.590,51
II. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	8.000,00	75.036,06
III. Guthaben bei Kreditinstituten	1.118.027,13	4.010,82
	<b>4.227.616,61</b>	<b>2.319.637,39</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>6.444,02</b>	<b>7.888,00</b>
	<b>7.232.976,15</b>	<b>3.686.565,73</b>

**Passiva**

	31.12.2007 €	31.12.2006 €
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	2.924.000,00	630.000,00
II. Kapitalrücklage	1.793.046,73	73.046,73
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	34.039,12	0,00
IV. Bilanzgewinn	1.693.921,18	1.984.039,12
	<b>6.445.007,03</b>	<b>2.687.085,85</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen	<b>380.860,00</b>	<b>527.200,00</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	204.087,33	300.006,95
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.469,76	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	605,57	149,32
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	27.562,50	51.723,87
5. Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	1.346,04	5.053,77
6. Sonstige Verbindlichkeiten	162.037,92	115.345,97
	<b>407.109,12</b>	<b>472.279,88</b>
	<b>7.232.976,15</b>	<b>3.686.565,73</b>



## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER SURIKATE MITTELSTANDS AG

	2007 €	2006 €
1. Umsatzerlöse	492.000,00	484.000,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	100.298,96	40.693,38
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	822.360,59	702.385,08
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	14.897,15	13.024,94
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.402,71	2.693,31
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	356.385,62	343.301,71
6. Erträge aus Beteiligungen	2.304.608,54	2.550.000,00
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	44.677,11	10.663,19
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	11.917,72
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	35.303,51	13.199,23
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.704.235,03</b>	<b>1.998.834,58</b>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.073,85	-8.046,12
12. Sonstige Steuern	2.240,00	1.149,15
<b>13. Jahresüberschuss</b>	<b>1.693.921,18</b>	<b>2.005.731,55</b>
14. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	1.984.039,12	-21.692,43
15. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	1.984.039,12	0,00
<b>16. Bilanzgewinn</b>	<b>1.693.921,18</b>	<b>1.984.039,12</b>



05

# GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

DER SURIKATE MITTELSTANDS AG



## Gewinnverwendungsvorschlag der Surikate Mittelstands AG

Vorstand und Aufsichtsrat der Surikate Mittelstands AG schlagen vor, den für das Geschäftsjahr 2007 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von Euro 1.693.921,18 wie folgt zu verwenden:

a) Zahlung einer Dividende von 0,25 Euro je Stammaktie auf das zur Zeit dividendenberechtigte Grundkapital von 2.924.000 Aktien zu je 1,00 Euro	731.000,00 Euro
b) Einstellung in andere Gewinnrücklagen	962.921,18 Euro
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>1.693.921,18 Euro</b>

# KONZERNABSCHLUSS

DER SURIKATE MITTELSTANDS AG

ZUM 31. DEZEMBER 2007

**Konzern – Bilanz**

**Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung**

**Konzern – Kapitalflussrechnung**

**Konzern – Eigenkapitalpiegel**

**Konzern – Anhang**

## SURIKATE MITTELSTANDS AG KONZERN – BILANZ

**Aktiva**

	31.12.2007 €	31.12.2006 €
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	180.169,35	124.653,35
2. Geschäfts- oder Firmenwert	82.831,04	157.041,01
	<b>263.000,39</b>	<b>281.694,36</b>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.448.932,30	7.380.946,29
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.084.332,51	1.984.253,41
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	387.649,86	363.980,87
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.300,00	351.973,99
	<b>10.939.214,67</b>	<b>10.081.154,56</b>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.868,02	11.868,02
2. Sonstige Ausleihungen	385,21	1.405,33
	12.253,23	13.273,35
	<b>11.214.468,29</b>	<b>10.376.122,27</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.486.731,00	4.571.840,96
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.009.458,25	3.062.673,06
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.209.757,28	1.127.936,57
4. Geleistete Anzahlungen	30.000,00	12.340,43
	<b>10.735.946,53</b>	<b>8.774.791,02</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.551.955,06	5.692.551,39
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.058,28	498,50
3. Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	0,00	3.480,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	902.101,54	1.086.456,64
	<b>6.455.114,88</b>	<b>6.782.986,53</b>
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	8.000,00	75.036,06
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.866.696,03	40.145,17
	<b>21.065.757,44</b>	<b>15.672.958,78</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>143.347,13</b>	<b>119.337,92</b>
	<b>32.423.572,86</b>	<b>26.168.418,97</b>

**Passiva**

	31.12.2007 €	31.12.2006 €
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	2.924.000,00	630.000,00
II. Kapitalrücklage	1.793.046,73	73.046,73
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	34.039,12	0,00
IV. Gewinnvortrag	78.322,86	517.381,68
V. Konzernjahresüberschuss	2.040.619,95	1.544.980,30
VI. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	4.069.120,88	4.069.120,88
	<b>10.939.149,54</b>	<b>6.834.529,59</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	570.314,00	533.975,00
2. Steuerrückstellungen	2.614.173,00	1.588.043,00
3. Sonstige Rückstellungen	4.288.741,14	3.396.190,02
	<b>7.473.228,14</b>	<b>5.518.208,02</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.956.661,05	10.341.743,58
2. Erhaltene Anzahlungen	512.244,69	192.523,26
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.708.953,31	2.619.363,37
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	605,57	149,32
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	36.797,80	13.643,93
6. Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	1.346,04	5.053,77
7. Sonstige Verbindlichkeiten	794.586,72	643.204,13
	<b>14.011.195,18</b>	<b>13.815.681,36</b>
	<b>32.423.572,86</b>	<b>26.168.418,97</b>

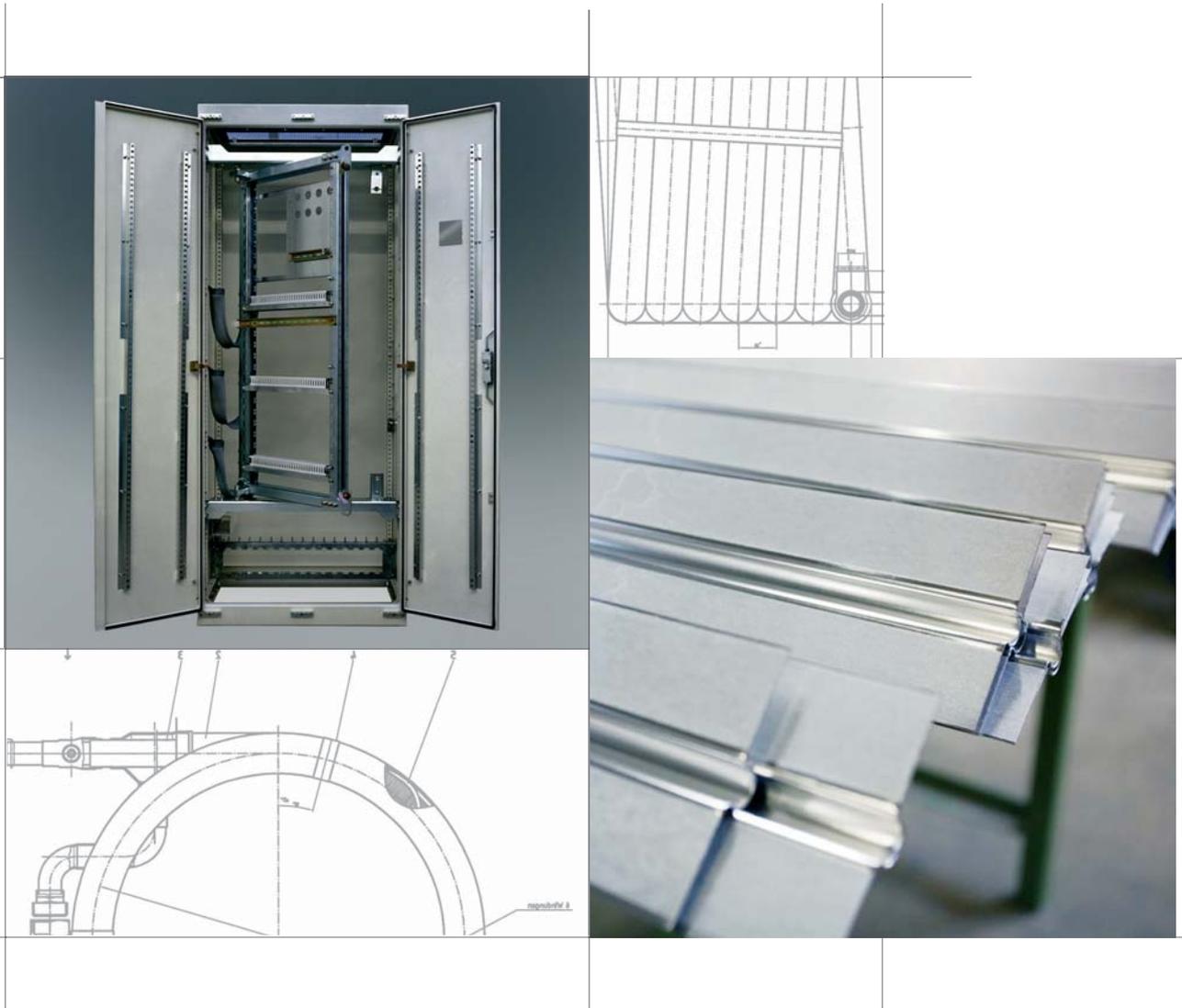
## SURIKATE MITTELSTANDS AG KONZERN – GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2007 €	2006 €
1. Umsatzerlöse	56.289.799,73	48.475.201,57
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.028.605,90	1.318.079,09
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	248.528,72	48.972,52
4. Gesamtleistung	58.566.934,35	49.842.253,18
5. Sonstige betriebliche Erträge	697.227,45	543.928,02
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoff und für bezogene Waren	27.311.022,90	24.672.685,53
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.435.755,07	2.563.362,27
6. Materialaufwand		
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	13.647.839,22	11.762.142,88
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.399.459,19	2.235.152,19
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.367.013,37	867.205,05
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.959.084,19	4.678.106,27
10. Konzernbetriebsergebnis	5.143.987,86	3.607.527,01
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	56,88	140,82
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	47.602,10	3.349,84
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	11.917,72
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	650.884,15	532.957,55
15. Konzernfinanzergebnis	-603.225,17	-541.384,61
<b>16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.540.762,69</b>	<b>3.066.142,40</b>
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.405.398,25	1.442.206,68
18. Sonstige Steuern	94.744,49	78.955,42
<b>19. Konzernjahresüberschuss</b>	<b>2.040.619,95</b>	<b>1.544.980,30</b>

## SURIKATE MITTELSTANDS AG KONZERN – KAPITALFLUSSRECHNUNG

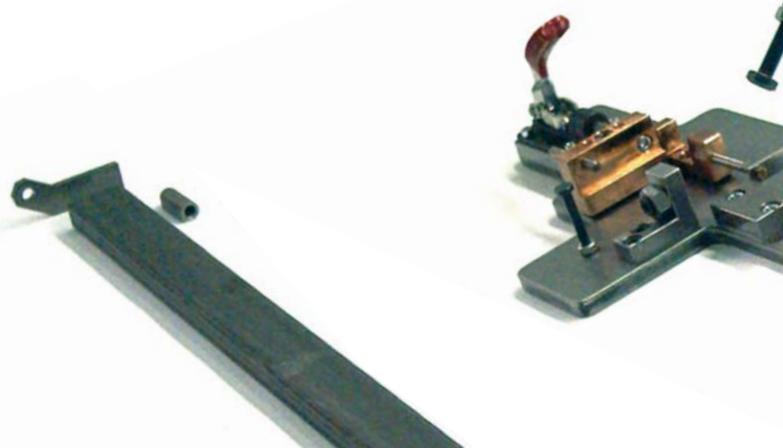
	2007 T€	2006 T€
1. Konzernperiodenergebnis	2.041	1.545
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.367	867
3. + Zunahme der Rückstellungen	1.978	2.973
4. - Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-23	-157
5. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-12	7
6. - Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.590	-4.991
7. - Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	662	1.226
<b>8. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.423</b>	<b>1.470</b>
9. + Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	32	9
10. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.100	-3.041
11. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	188
12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-127	-40
13. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1	2
14. - Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0	-12
<b>15. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-2.194</b>	<b>-2.894</b>
16. + Einzahlung aus Eigenkapitalzuführungen	2.064	0
17. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	1.456	2.886
18. - Tilgung mittel- bis langfristiger Bankverbindlichkeiten	-1.313	-589
19. - Teilrückzahlung aus der Aufnahme eines Darlehens in Höhe der gestundeten Restkaufverbindlichkeit aus dem Erwerb der Anteile an der LTH System GmbH, Berlin	-81	-188
<b>20. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>2.126</b>	<b>2.109</b>
21. - Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	4.355	685
22. + Konsolidierungsbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	0	-87
23. - Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-1.348	-1.946
<b>24. = Finanzmittel am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>3.007</b>	<b>-1.348</b>

	31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres</b>		
Zahlungsmittel	3.867	40
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (kurzfristig)	-860	-1.388
	<b>3.007</b>	<b>-1.348</b>



## SURIKATE MITTELSTANDS AG KONZERN – EIGENKAPITALSPIEGEL

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Andere Gewinn- rücklagen	Unterschieds- betrag aus der Kapital- konsolidierung	Erwirt- schaffetes Konzern- eigenkapital	Konzern- eigenkapital
	€	€	€	€	€	€
<b>Stand 01.01.2006</b>	<b>60.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.950.786,48</b>	<b>1.160.428,41</b>	<b>3.171.214,89</b>
Kapitalerhöhung	570.000,00	0,00	0,00	0,00	-570.000,00	0,00
Einstellung in die Kapitalrücklage	0,00	73.046,73	0,00	0,00	-73.046,73	0,00
Erweiterung Kon- solidierungskreis	0,00	0,00	0,00	2.118.334,40	0,00	2.118.334,40
Konzernjahres- überschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	1.911.980,30	1.911.980,30
<b>Stand 31.12.2006</b>	<b>630.000,00</b>	<b>73.046,73</b>	<b>0,00</b>	<b>4.069.120,88</b>	<b>2.062.361,98</b>	<b>6.834.529,59</b>
Einstellung in Gewinnrücklagen	0,00	0,00	1.984.039,12	0,00	-1.984.039,12	0,00
Umwandlung in Grundkapital	1.950.000,00	0,00	-1.950.000,00	0,00	0,00	0,00
Kapitalerhöhung	344.000,00	1.720.000,00	0,00	0,00	0,00	2.064.000,00
Konzernjahres- überschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	2.040.619,95	2.040.619,95
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>2.924.000,00</b>	<b>1.793.046,73</b>	<b>34.039,12</b>	<b>4.069.120,88</b>	<b>2.118.942,81</b>	<b>10.939.149,54</b>



## SURIKATE MITTELSTANDS AG KONZERN – ANHANG

### 1. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 ist unter Beachtung der Vorschriften der §§ 290 ff. HGB und der deutschen handelsrechtlichen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften aufgestellt. Die Bilanz ist gemäß § 266 HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) gegliedert.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt. Darüber hinaus sind zwecks Erhöhung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses alle Davon-Vermerke der Bilanz in den Anhang übernommen.

Der nach diesen Grundsätzen aufgestellte Konzernabschluss ist aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 der Muttergesellschaft, und den jeweiligen Jahresabschlüssen zum 31. Dezember 2007 der einbezogenen Tochtergesellschaften entwickelt.

### 2. Allgemeine Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert. Der hierin enthaltene aktivische Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung einer Tochtergesellschaft wird über eine Nutzungsdauer von vier Jahren nach der linearen Abschreibungsmethode zurückgeführt. Die Abschreibungen auf den aktivischen Unterschiedsbetrag werden ab dem Jahr der erstmaligen Einbeziehung in den Konsolidierungskreis vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen wird mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, bei abnutzbaren Vermögensgegenständen gekürzt um lineare, soweit steuerlich

zulässig, degressive Abschreibungen bewertet. Grundsätzlich werden die steuerlichen Abschreibungstabellen zur Ermittlung der Abschreibungsdauer verwendet; gebraucht erworbene Anlagegüter werden verkürzt abgeschrieben.

Auf Zugänge von beweglichem Sachanlagevermögen werden Abschreibungen pro rata temporis vorgenommen. Geringwertige Anlagegegenstände werden im Anschaffungsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Für die Abgrenzung geringwertiger Anlagegegenstände wird die steuerliche Bewertungsgrenze von € 410,00 je Vermögensgegenstand herangezogen.

Sofern die wirtschaftliche Verfügungsmacht ausschließlich bei der Gesellschaft liegt, wird neben rechtlichem Eigentum auch wirtschaftliches Eigentum der Gesellschaft bilanziert. Hiervon betroffen sind geleaste technische Anlagen und Maschinen mit einem Buchwert von T€ 40 (Vorjahr T€ 342).

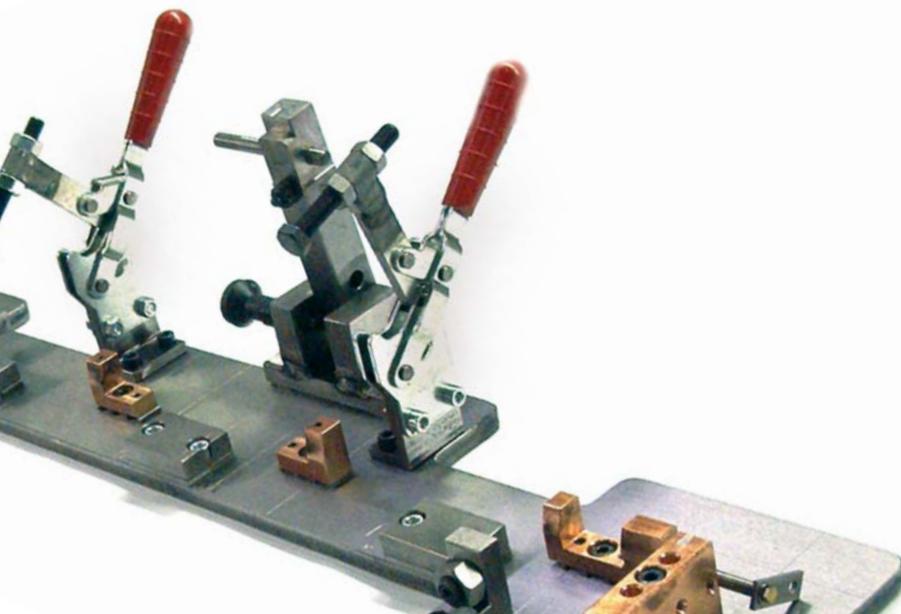
Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt mit den gewogenen Durchschnittspreisen oder zu den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen zum Bilanzstichtag.

Als Verbrauchsfolgeverfahren für in den Vorräten enthaltene Kupferbestände wird das periodisierte LIFO-Verfahren (Last-in-First-out) angewendet.

Die Bestände der unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden mit den Herstellungskosten, bestehend aus Material- und Fertigungseinzelkosten sowie anteiligen Material- und Fertigungsgemeinkosten, angesetzt.

Auf Bestände minderer Qualität sind über die so ermittelten Werte hinaus in angemessenem Umfang Wertabschläge vorgenommen worden.





Die geleisteten Anzahlungen sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich mit dem Nominalwert, zweifelhafte Forderungen werden mit dem wahrscheinlichen Wert (Einzelwertberichtigung) angesetzt. Zur Berücksichtigung des Zinsrisikos und des allgemeinen Ausfallrisikos sind darüber hinaus Pauschalwertberichtigungen aktivisch abgesetzt worden.

Die übrigen Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert (wahrscheinlicher Realisationswert) bewertet.

Die liquiden Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Das Eigenkapital des Konzerns ist zu Nominalwerten angesetzt. Der in dem Eigenkapital enthaltene passive Unterschiedsbetrag resultiert aus der Kapitalkonsolidierung zweier in den Konzernabschluss einbezogener Tochtergesellschaften.

Bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt die Bewertung der Anwartschaften nach dem ertragsteuerlichen Teilwertverfahren gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 6,0 % p.a. Als Berechnungsgrundlage für die Ermittlung und Bewertung sind die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt worden. Die Bilanzierung der übrigen Rückstellungen erfolgt in Höhe des Betrages, der nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Ihnen liegen Gutachten, Aufstellungen und Berechnungen zugrunde. Die Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem zu erwartenden Rückzahlungsbetrag angesetzt.

### 3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage 1 zum Konzernanhang dargestellt.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres belaufen sich auf € 1.367.013,37 und teilen sich wie folgt auf:

	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Immaterielle Vermögensgegenstände	145.785,05	67.647,28
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	148.251,33	142.609,67
Technische Anlagen und Maschinen	865.792,34	465.944,96
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	207.184,65	191.003,14
	<b>1.367.013,37</b>	<b>867.205,05</b>

Die in der Bilanz des Konzerns ausgewiesenen Schutzrechte und ähnlichen Rechte betreffen im Wesentlichen die Buchwerte von EDV-Softwarelizenzen und ähnlichen Lizenzen und Nutzungsrechten. Abschreibungen hierauf erfolgen einheitlich nach der linearen Abschreibungsmethode.



Durch die Anwendung des periodisierten LIFO-Verfahrens (Last-in-First-out) als Verbrauchsfolgeverfahren für die in den Vorräten enthaltenen Kupferbestände ergibt sich zum 31. Dezember 2007 ein Unterschiedsbetrag im Vergleich zum Marktwert in Höhe von rd. T€ 1.810 (Vorjahr rd. T€ 1.890).

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten mit € 464.200,00 (Vorjahr € 432.550,00) Ansprüche mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr.

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten mit € 89.515,50 (Vorjahr: € 65.214,94) Disagien. Die Auflösung der Disagien erfolgt über die Laufzeit der Darlehen. Ferner sind darin € 6.159,24 (Vorjahr: € 10.507,08) aus einem am 21. Juni 2004 abgeschlossenen Zinsabgrenzungsgeschäft (CAP) mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2009 bei einem Bezugsbetrag von € 600.000,00 enthalten. Der Zeitwert zum 31. Dezember 2007 lag bei Zugrundelegung des zum 31. Dezember 2007 gültigen Basiszinssatzes um rd. € 700,00 über dem Bilanzansatz.

### **Eigenkapital**

In der Hauptversammlung vom 20. Juni 2007 wurde die Erhöhung des Grundkapitals um € 1.950.000,00 auf € 2.580.000,00 aus Gesellschaftsmitteln und die entsprechende Satzungsänderung in § 6 beschlossen. Die Eintragung erfolgte am 13. August 2007. Ferner wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bareinlagen um bis zu € 500.000,00 durch Ausgabe von bis zu 500.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen. Die vorgenannte Kapitalerhöhung ist um € 344.000,00 durchgeführt und wurde am 22. Oktober 2007 im Handelsregister eingetragen. Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2007

€ 2.924.000,00 und ist eingeteilt in 2.924.000 nennbetragslose Stückaktien. § 6 der Satzung wurde entsprechend geändert.

Die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB wurde im Geschäftsjahr 2007 durch die Herausgabe neuer Aktien um € 1.720.000,00 auf € 1.793.046,73 erhöht.

### **Rückstellungen**

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden Verpflichtungen aus Anwartschaften sowie aus laufenden Rentenzahlungen ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen enthalten die voraussichtlichen Zahlungsverpflichtungen aus noch zu veranlagenden Steuern, insbesondere Ertragsteuern.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 4.289 (Vorjahr: T€ 3.396) beinhalten im Wesentlichen mit T€ 3.245 (Vorjahr: T€ 2.511) Rückstellungen aus freiwilligen und tarifvertraglichen Verpflichtungen aus Arbeitsverträgen, mit T€ 243 (Vorjahr T€ 222) Rückstellungen für Gewährleistungsrisiken, mit T€ 289 (Vorjahr: T€ 421) Verpflichtungen aus Rechnungsnachläufen sowie mit T€ 293 (Vorjahr: T€ 0) Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

### **Verbindlichkeiten**

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind aus dem nachfolgend dargestellten Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2007 ersichtlich.

**Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2007**

	Gesamtbetrag	Davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	über 1– 5 Jahre	über 5 Jahre
	€ (Vorjahr €)	€ (Vorjahr €)	€ (Vorjahr €)	€ (Vorjahr €)
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	9.956.661,05 (10.341.743,58)	5.867.924,08 (7.706.037,81)	3.135.716,97 (2.635.705,77)	953.020,00 (0,00)
aus erhaltenen Anzahlungen	512.244,69 (192.523,26)	512.244,69 (192.523,26)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
aus Lieferungen und Leistungen	2.708.953,31 (2.619.363,37)	2.677.511,77 (2.571.998,54)	31.441,54 (47.364,83)	0,00 (0,00)
gegenüber Gesellschaftern	605,57 (149,32)	605,57 (149,32)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
gegenüber verbundenen Unternehmen	36.797,80 (13.643,93)	36.797,80 (13.643,93)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
gegenüber nahe stehenden Unternehmen	1.346,04 (5.053,77)	1.346,04 (5.053,77)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige	794.586,72 (643.204,13)	794.586,72 (643.204,13)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
	<b>14.011.195,18</b> <b>(13.815.681,36)</b>	<b>9.891.016,67</b> <b>(11.132.610,76)</b>	<b>3.167.158,51</b> <b>(2.683.070,60)</b>	<b>953.020,00</b> <b>(0,00)</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe besichert; davon durch Grundschulden in Höhe von € 7.750.000,00 und im Übrigen durch Sicherungsübereignung des Vorratsvermögens und Teile des beweglichen Anlagevermögens.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie von Halbfabrikaten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus veranlagten Steuern in Höhe von € 410.686,89 (Vorjahr: € 129.145,82) und aus sozialer Sicherheit in Höhe von € 1.293,88 (Vorjahr: € 10.654,16) enthalten.

##### **5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Umsatzerlöse des Konzerns verteilen sich nach unterschiedlichen geographisch bestimmten Märkten wie folgt:

**Umsatzerlöse nach geographisch bestimmten Märkten**

	<b>2007</b> €	<b>2006</b> €
Inland	35.806.362,83	34.898.927,56
Europäische Gemeinschaft	18.799.768,63	12.527.491,84
Drittländer	1.683.668,27	1.048.782,17
	<b>56.289.799,73</b>	<b>48.475.201,57</b>

Ferner setzen sich die Umsatzerlöse des Konzerns nach den unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

**Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen**

	<b>2007</b> €	<b>2006</b> €
Allgemeine Fahrzeugindustrie	12.063.949,93	11.603.458,34
Schienenfahrzeugindustrie	2.371.838,27	1.043.939,12
Energieerzeugung und -versorgung	12.422.707,34	7.939.405,21
allgemeiner Maschinenbau	6.825.384,20	5.814.169,06
Heizungs- und Klimatechnik	15.430.489,79	14.222.006,09
Solarindustrie	4.336.531,98	6.719.201,35
Übrige	2.838.898,22	1.133.022,40
	<b>56.289.799,73</b>	<b>48.475.201,57</b>

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung sind mit € 79.375,07 (Vorjahr: € 78.935,48) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen die bei einzelnen Tochtergesellschaften entstandenen Aufwendungen für Körperschaft- und Gewerbeertragsteuer. Sie resultieren ausschließlich aus der laufenden Geschäftstätigkeit.



### Konsolidierungskreis

	Sitz	Beteiligungsquote
Schmöle GmbH	Fröndenberg	100 %
LTH System Berlin GmbH	Berlin	100 %
KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH	Weinsberg	100 %
Surikate Immobilien GmbH & Co. KG	Bad Rothenfelde	100 %
Surikate Immobilien Verwaltungs-GmbH	Bad Rothenfelde	100 %

### 6. Angaben zum Konsolidierungskreis und zu den Konsolidierungsmethoden

Oben aufgeführte Tochterunternehmen wurden neben der Surikate Mittelstands AG, Bad Rothenfelde, gemäß §§ 300 ff. im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen haben ihre Jahresabschlüsse einheitlich auf den 31. Dezember 2007 aufgestellt. Das Tochterunternehmen Schmöle GmbH S.a.r.L., Maurepas / Frankreich, an der eine 60 %ige Beteiligung der Schmöle GmbH, Fröndenberg, besteht, wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht mit in den Konzernabschluss einbezogen.

Bei der nach § 301 HGB vorzunehmenden Kapitalkonsolidierung ist die Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB) durch Verrechnung des Buchwerts der Beteiligung mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen

gewählt worden. Aus der Erstkonsolidierung resultierender Unterschiedsbeträge wurden nach den zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung vorliegenden Erkenntnissen auf stille Reserven bzw. stille Lasten hin untersucht.

Ein aus der Erstkonsolidierung der LTH System Berlin GmbH, Berlin, resultierender aktivischer Unterschiedsbetrag ist dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeführt worden.

Der passivische Unterschiedsbetrag im Rahmen der Erstkonsolidierung der KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH, Weinsberg, ist den Rückstellungen zugeführt worden, da dieser passivische Unterschiedsbetrag zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung vorhandenen oder erkennbaren zukünftigen Verlusterwartungen entspricht. Im Berichtsjahr wurde diese Rückstellung in Höhe des noch vorhandenen Restbetrags von € 23.277,18 in Anspruch genommen.

Bei der Schmöle GmbH, Fröndenberg, sind stille Lasten bzw. künftige Verlusterwartungen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung nicht gegeben bzw. erkennbar, so dass ein erfolgsneutraler Ausweis in einer gesonderten Position des Eigenkapitals erfolgte.



Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde für zwei Tochterunternehmen sowie für die Muttergesellschaft einheitlich der 1. Januar 2005 gewählt. Bezüglich KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH, Weinsberg, ist der Erwerbszeitpunkt (29. Juli 2005) als Zeitpunkt für die Erstkonsolidierung festgesetzt worden. Für die Surikate Immobilien GmbH & Co. KG, Bad Rothenfelde, und die Surikate Immobilien Verwaltungs-GmbH, Bad Rothenfelde, wurde als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung der 01. Januar 2006 gewählt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen sind im Konzernabschluss gegeneinander aufgerechnet worden. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind darüber hinaus die Innenumsatzerlöse mit den hierdurch verursachten Aufwendungen der empfangenen Konzernunternehmen verrechnet worden. Darüber hinaus gehende Aufwendungen und Erträge zwischen Konzernunternehmen wurden ebenfalls eliminiert.

Zwischenergebnisse wurden wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 304 Abs. 2 HGB nicht eliminiert.

## 7. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

### Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 HGB

Am Bilanzstichtag bestehen für die Gesellschaften des Konzerns wesentliche finanzielle Verpflichtungen in Höhe von € 1.445.807,49 (Vorjahr: € 2.190.047,37) aus langfristigen Liefer- und Leistungsverträgen.

## 8. Sonstige Angaben

### Mitarbeiterzahl und Größenklassifizierung

Der Konzern beschäftigte in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 durchschnittlich folgende Mitarbeiter:

	Jahres- durchschnitt 2007	Jahres- durchschnitt 2006
Gewerbliche Mitarbeiter	243	221
Angestellte	60	57
<b>Gesamt</b>	<b>303</b>	<b>278</b>

Darüber hinaus hat der Konzern folgende Größenmerkmale am Abschlussstichtag erreicht:

	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Bilanzsumme	32.423.572,86	26.168.418,97
Umsatzerlöse	56.289.799,73	48.475.201,57

Damit sind die größenabhängigen Kriterien des § 293 HGB zur Pflicht, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, überschritten.

### Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft

Im Berichtsjahr bestand der Vorstand  
der Muttergesellschaft aus folgenden Mitgliedern:

Dipl.-Wirt.-Ing.

■ **Gerhard Störmer**

Dortmund

ausgeübter Beruf: Vorstand

Dipl.-Wirt.-Ing.

■ **Stefan Leutloff**

Lünen

ausgeübter Beruf: Vorstand

Dipl.-Kfm.

■ **Frank Kahle**

Bad Rothenfelde

ausgeübter Beruf: Vorstand

Die Vorstände vertreten die Gesellschaft jeweils  
alleine und sind von den Beschränkungen des  
§ 181 BGB befreit.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands  
betrugen im Geschäftsjahr 2007 T€ 818  
(Vorjahr T€ 328). Darin enthalten sind variable  
Bezüge von T€ 352 (Vorjahr T€ 0).

### Aufsichtsrat

Im Berichtsjahr bestand der Aufsichtsrat  
aus folgenden Mitgliedern:

Vorsitzender

■ **Dr. Götz-Peter Blumbach**

Schwerte

ausgeübter Beruf: Geschäftsführer

stellv. Vorsitzender

■ **Dr. Ralf Herkenhoff**

Großbottwar

ausgeübter Beruf: Vorstand

■ **Dr. Carl Bösch**

Melle

ausgeübter Beruf: Unternehmensberater

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Auf-  
sichtsrates betrugen im Geschäftsjahr 2007  
T€ 12 (Vorjahr T€ 0).  
Darin enthalten sind variable Bezüge von  
T€ 0 (Vorjahr T€ 0).

Bad Rothenfelde, den 12. März 2008

**Surikate Mittelstands AG**



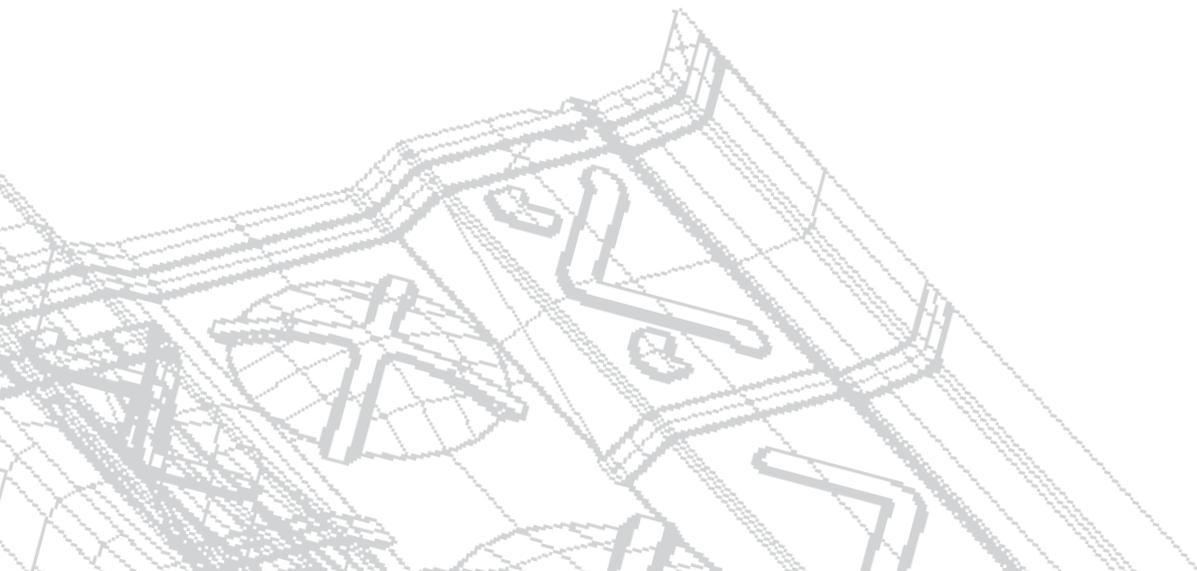
Gerhard Störmer



Stefan Leutloff



Frank Kahle



### **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfer**

Wir haben den von der Surikate Mittelstands AG, Bad Rothenfelde, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns

sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Osnabrück, den 25. März 2008

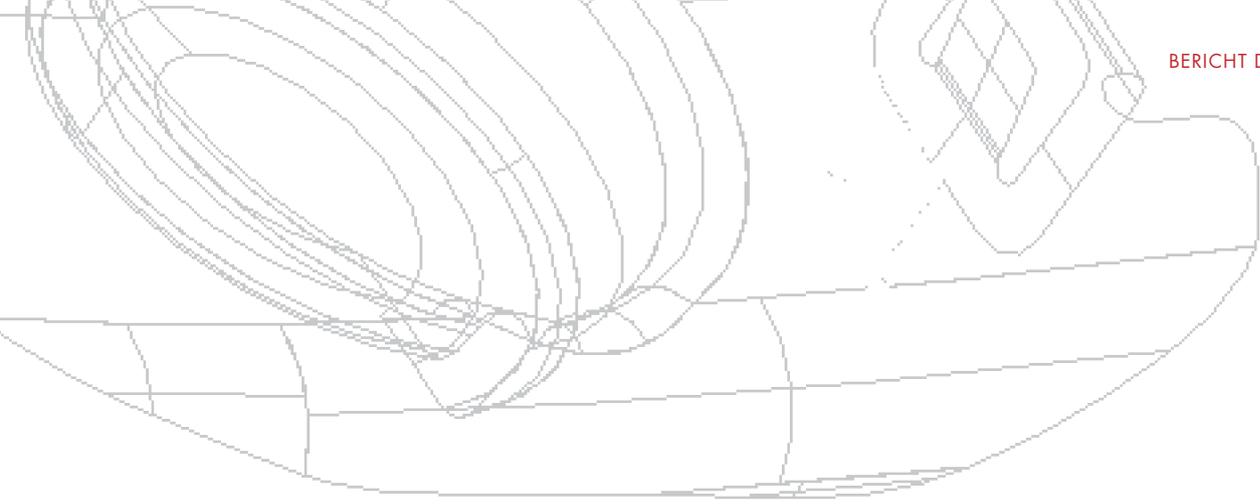
**PricewaterhouseCopers**  
**Aktiengesellschaft**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

durch:  
 Wirtschaftsprüfer Jürgen Kramer  
 Wirtschaftsprüfer Wolfgang Deppe

07

# BERICHT DES AUFSICHTSRATES

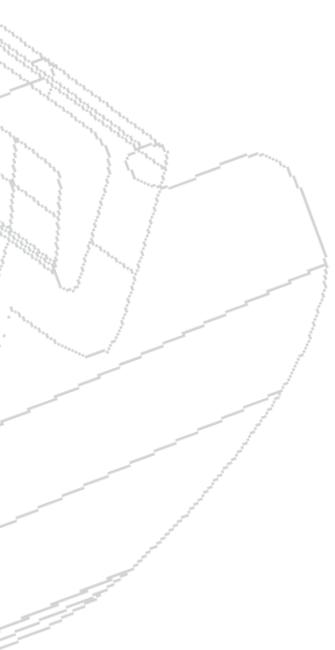
DER SURIKATE MITTELSTANDS AG  
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007



## Bericht des Aufsichtsrats zum Geschäftsjahr 2007

### **Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,**

der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 eingehend mit der Lage und den Perspektiven des Unternehmens befasst und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir haben die Arbeit des Vorstandes im Geschäftsjahr 2007 regelmäßig beratend begleitet und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Dabei waren wir in alle Entscheidungen unmittelbar eingebunden, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung sind.



Grundlage für unsere Tätigkeit waren die sowohl schriftlichen als auch mündlich erstatteten Berichte des Vorstands über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie die beabsichtigte Geschäftspolitik, Unternehmensplanung und grundsätzlichen Fragen. Wir standen im ständigen Kontakt zum Vorstand und haben alle wesentlichen Geschäftsvorfälle mit begleitet. Besondere Schwerpunkte der Beratung im Jahr 2007 waren der Börsengang der Gesellschaft sowie deren strategische Entwicklung und Wachstumsperspektiven. Die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven des Unternehmens und des Konzerns, der einzelnen Bereiche und der Beteiligungsgesellschaften waren Gegenstand sorgfältiger Erörterung.



Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat, soweit dies nach Gesetz und Satzung erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben. Der Vorstand hat uns alle zustimmungspflichtigen Geschäfte ordnungsgemäß vorgelegt und wir haben diesen Geschäften ausnahmslos zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2007 zwei Präsenzsitzungen durchgeführt. Es erfolgten keine zusätzlichen schriftlichen Beschlussfassungen. Aufgrund der Größe der Unternehmensgruppe und des Aufsichtsrates hat der Aufsichtsrat keine Ausschüsse gebildet.

Zwischen den Sitzungsterminen informierte uns der Vorstand durch schriftliche oder mündliche Berichte fortlaufend über den Geschäftsverlauf und über Sonderthemen.

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Osnabrück, hat den Jahresabschluss der Surikate Mittelstands AG

zum 31. Dezember 2007 und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 sowie die entsprechenden Lageberichte unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Abschlussunterlagen und Berichte der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Osnabrück, wurden uns rechtzeitig zur Einsicht ausgehändigt. Der Abschlussprüfer hat an der Aufsichtsratssitzung am 21. April 2008 teilgenommen. In dieser Sitzung hat der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Er hat insbesondere die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns erläutert und uns darüber hinaus für ergänzende Auskünfte zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat die Abschlussunterlagen und Berichte eingehend mit dem Abschlussprüfer erörtert und selbst einer sorgfältigen Prüfung unterzogen. Nach dieser Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des



Konzernlageberichts haben wir dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss in seiner Sitzung vom 21. April 2008 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der Surikate Mittelstands AG festgestellt.

Den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns haben wir insbesondere vor dem Hintergrund der Liquidität der Gesellschaft und ihrer Finanzplanung sowie der Berücksichtigung der Aktionärsinteressen ausführlich mit dem Vorstand diskutiert. Nach dieser Diskussion und eigener Prüfung haben wir uns einstimmig für den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns ausgesprochen.

Der Aufsichtsrat schlägt daher der Hauptversammlung der Gesellschaft vor, von dem Bilanzgewinn der

Gesellschaft in Höhe von € 1.693.921,18 eine Dividende an die Aktionäre in Höhe von € 0,25 je Stückaktie, mithin insgesamt € 731.000,00, auszuschütten. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von € 962.921,18 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Weinsberg, den 21. April 2008

#### **Surikate Mittelstands AG**

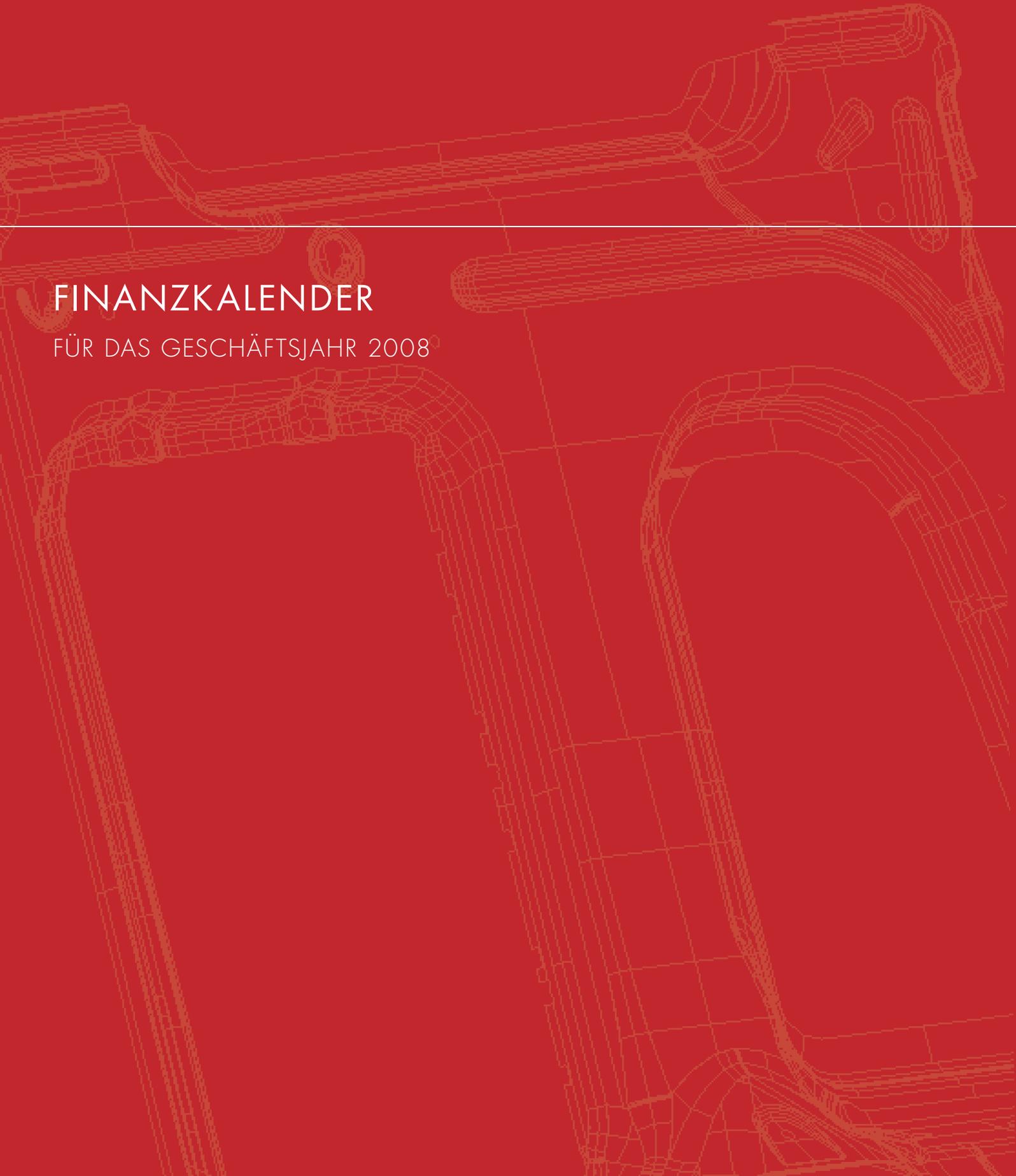
Für den Aufsichtsrat

Dr. Götz-Peter Blumbach  
Vorsitzender

07

# FINANZKALENDER

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008





# FINANZKALENDER

---

**04. JUNI 2008**    **Hauptversammlung**

---

**AUGUST 2008**    **Veröffentlichung der Halbjahreszahlen**  
für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2008

---

**APRIL 2009**    **Veröffentlichung der Geschäftszahlen**  
des Geschäftsjahres 2008

---

**JUNI 2009**    **Hauptversammlung**

---

Änderungen vorbehalten

Wenn Sie regelmäßig informiert werden möchten, dann benachrichtigen Sie uns bitte.  
Wir nehmen Sie gerne in unseren Dauerverteiler per Post oder per E-Mail auf.



## AKTIONÄRSKONTAKT

**SURIKATE**  
MITTELSTANDS AG

### Investor Relations

Alte Teichstraße 32  
49214 Bad Rothenfelde

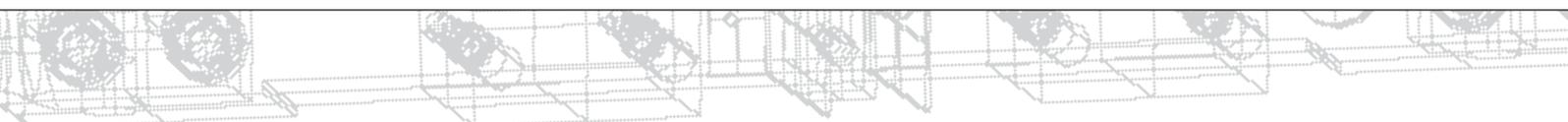
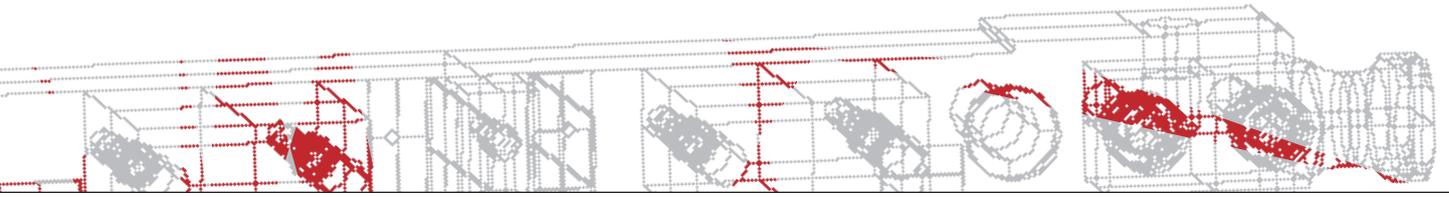
Fon 0 54 24 / 64 47 9-7

Fax 0 54 24 / 64 47 9-8

[info@surikate.de](mailto:info@surikate.de)

[www.surikate.de](http://www.surikate.de)





**SURIKATE**  
MITTELSTANDS AG

**Investor Relations**

Alte Teichstraße 32  
49214 Bad Rothenfelde

Fon 0 54 24 / 64 47 9-7  
Fax 0 54 24 / 64 47 9-8

[info@surikate.de](mailto:info@surikate.de)  
[www.surikate.de](http://www.surikate.de)

**Surikate**  
Mittelstands AG